Eidgenössische Kommission für Kulturgüterschutz EKKGS

Jahresbericht 2023

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Kommission für Kulturgüterschutz EKKGS
Commission fédérale de la protection des biens culturels CFPBC
Commissione federale della protezione dei beni culturali CFPBC
Cumissiun federala per la protecziun dals bains culturals CFPBC

Inhalt

3 Vorwort des Präsidenten

4 Einleitende Bemerkungen

4 Die EKKGS in Kürze

4 Gesamtsitzung 2023

5 Jahresgespräch mit der Direktorin des BABS

6 Aktivitäten und Projekte

6 Weiterentwicklung KGS-Inventar: Arbeitsgruppe Bahnen und Bahninfrastrukturen

8 Weiterentwicklung KGS-Inventar: Arbeitsgruppe KGS-Inventar im bewaffneten Konflikt

9 Arbeitsgruppe Notfallplanung

10 Arbeitsgruppe IKT-Minimalstandard für Digitale Kulturgüter

11 Varia

11 Stellungnahme zum Konzept «Bewahrung und Pflege des Kulturerbes der Schweiz» des Nationalen Kulturdialogs NKD

11 Stellungnahme zur Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2025 – 2028 (Kulturbotschaft)

12 Verabschiedungen

13 Gesamterneuerungswahlen der ausserparlamentarischen Kommission

14 Eidgenössische Kommission für Kulturgüterschutz EKKGS

Vorwort des Präsidenten

Das letzte Jahr dieser Amtsperiode stand unter dem Motto Kontinuität und Wandel. Vor der neuen Legislatur konnte die Eidgenössische Kommission für Kulturgüterschutz EKKGS bedeutsame Projekte abschliessen und Vorhaben anstossen, die ab 2024 einer personell neu zusammengesetzten EKKGS übergeben werden können.
Mit der Erarbeitung des Branchenstandards für die Sicherheit der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) digitaler Kulturgüter wurde ein wichtiger Schritt im Hinblick auf die Sicherheit der digitalen Langzeitarchivierung getätigt. Infolge markanten Anstieges digitaler Bestände sowie einer fortschreitenden Zentralisierung der Datenerhaltung sind die kulturellen Institutionen immer verletzlicher geworden. Es ist zu hoffen, dass der Standard in zahlreichen Archiven, Bibliotheken und Museen umgesetzt wird, damit die Resilienz im Bereich der IKT gestärkt werden kann und die Institutionen dadurch weniger verwundbar durch Cyberangriffe sind.
Der Krieg in der Ukraine und die damit verbundene sicherheitspolitische Zeitenwende in Europa zwang die EKKGS dazu, sich vertieft Gedanken zum Umgang mit Kulturgütern im bewaffneten Konflikt zu machen. Diese Arbeiten werden die Kommission in den nächsten Jahren – leider – sicher noch weiterhin beschäftigen.

Von der EKKGS verabschiedet werden konnte die Wegleitung zum Umgang mit Bahnobjekten im KGS-Inventar. Dieser Guideline werden im Hinblick auf die Revision des KGS-Inventars in den nächsten Jahren noch weitere folgen, damit für die Bearbeitung der neuen Themenfelder im KGS-Inventar saubere Arbeitsgrundlagen vorliegen.

Auch für mich geht nach 12 Jahren Mitgliedschaft in der EKKGS – davon acht Jahre als Präsident – eine Ära zu Ende. Es war eine sehr spannende und bereichernde Zeit. Ich danke allen Mitgliedern der Kommission, dem Sekretariat der EKKGS sowie dem Fachbereich Kulturgüterschutz im BABS ganz herzlich für die stets gute Zusammenarbeit in all diesen Jahren. Ich wünsche der EKKGS in ihrer neuen Zusammensetzung einen erfolgreichen Start und gutes Gelingen!

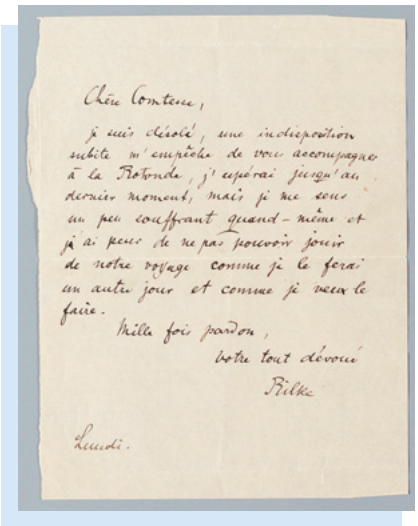
T. Wildi

Dr. Tobias Wildi
Präsident der EKKGS seit 2016, Mitglied der EKKGS seit 2012
Vertreter des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA

Einleitende Bemerkungen

Die EKKGS in Kürze

Die EKKGS ist eine beratende ausserparlamentarische Kommission. Die fünfzehn Mitglieder der EKKGS werden vom Bundesrat jeweils für vier Jahre gewählt; die Amtsdauer ist auf zwölf Jahre begrenzt. Die EKKGS bearbeitet Fragen im Zusammenhang mit dem Schutz von Bauwerken, Denkmälern, archäologischen Stätten, Museumssammlungen sowie Beständen in Archiven und Bibliotheken im Fall von bewaffneten Konflikten, Katastrophen oder Notlagen. Sie berät die Bundesdepartemente, wirkt bei der Aktualisierung des KGS-Inventars mit, fördert die Forschungsarbeit und verfolgt neue Entwicklungen im Bereich des Kulturgüterschutzes. Zudem arbeitet die Kommission mit allen interessierten Kreisen zusammen und pflegt den wissenschaftlichen Austausch.


Chère Comtesse,
je suis désolé, une indisposition subite m'empêche de vous accompagner à la Rotonde, j'espérai jusqu'au dernier moment, mais je me sens un peu souffrant quand-même et j'ai peur de ne pas pouvoir jouir de notre voyage comme je le ferai un autre jour et comme je veux le faire.
Mille fois pardon,
votre tout dévoué
Rilke
Lundi.

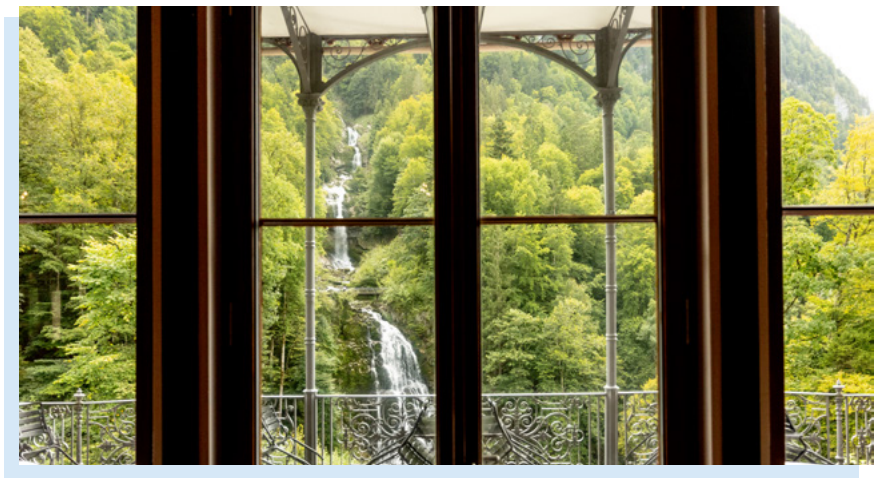
Digitalisat eines Briefes des Dichters Rainer Maria Rilke an Pia di Valmarana. Aus dem Bestand des Schweizerischen Literaturarchivs in der Schweizerischen Nationalbibliothek, einer Sammlung von nationaler Bedeutung im KGS-Inventar. © Schweizerische Nationalbibliothek (NB), SLA-RMR-Ms_B_6/09; https://doi.org/10.7891/e-manuscripta-52571

Gesamtsitzung 2023

Die Mitglieder der EKKGS sind in Arbeitsgruppen eingebunden, in welchen sie ihr Wissen und ihre Kenntnisse sachdienlich einbringen können. Die Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen werden jeweils an den Plenarsitzungen der EKKGS, welche in der Regel zwei Mal jährlich stattfinden, vorgestellt und diskutiert.

Die erste Jahressitzung der EKKGS war am 16. März 2023 als Online-Veranstaltung traktandiert. An dieser Sitzung wurde vor allem über den Stand der Projekte der EKKGS-Arbeitsgruppen und über den Ablauf der auf Herbst des Jahres terminierten Gesamterneuerungswahlen der ausserparlamentarischen Kommissionen informiert.

Die zweite Plenarsitzung der Kommission fand am 16. November 2023 ganztägig in Aarau statt. Hier standen vor allem die beiden Arbeitsgruppen im Fokus, die ihre Arbeiten im Verlauf des Jahres weitgehend abschliessen konnten. Dies war einerseits die Arbeitsgruppe Bahnen und Bahninfrastrukturanlagen, welche die Wegleitung zum Umgang mit Bahnobjekten im KGS-Inventar finalisiert hatte. Niklaus Ledergerber ging als Vorsitzender der Arbeitsgruppe an der Sitzung auf offene Fragen der EKKGS-Mitglieder ein. Andererseits hatte die Arbeitsgruppe IKT-Minimalstandard für digitale Kulturgüter den Minimalstandard im Sommer 2023 finalisiert und anschliessend bei den in der Bundesverwaltung betroffenen Ämtern in Konsultation gegeben. Der Arbeitsgruppen-Vorsitzende, Tobias Wildi, setzte die EKKGS an der Sitzung über die geplante Umsetzungsphase bei kulturellen Institutionen in Kenntnis.



Blick aus dem Fenster des Hotels Giessbach, dessen ganzer Komplex u.a. samt Schiffanlegestelle und Bahnanlage ein mehrteiliges Objekt von nationaler Bedeutung im KGS-Inventar darstellt.
© Mediathek VBS

Ferner wurde an der zweiten Jahressitzung über den Stand der Arbeiten der Arbeitsgruppe Notfallplanung sowie der Arbeitsgruppe KGS-Inventar im bewaffneten Konflikt informiert. Die Inputs aus den Diskussionen wurden für die künftigen Arbeitsgruppensitzungen aufgenommen.

Weiter präsentierte die designierte Präsidentin der EKKGS, Cécile Vilas, die geplanten Schwerpunkte der kommenden Amtsperiode. Der Fokus der Arbeiten soll auf der Weiterentwicklung des KGS-Inventars im Hinblick auf die Aufnahme von digitalen und audiovisuellen Sammlungen sowie auf der Weiterführung der Arbeiten zur Langzeitsicherung digitaler Kulturgüter liegen.

An der Sitzung wurden die EKKGS-Mitglieder Katja Bigger, Rahel Birri, Bettina Hedinger, Niklaus Ledergerber, Nina Mekacher, Elke Mürau sowie der Präsident Tobias Wildi offiziell verabschiedet, da ihre Amtszeit per 31.12.2023 endete.

Am Nachmittag führten Reto Nussbaumer (Kantonaler Denkmalpfleger Aargau) und Jonas Kallenbach (Mitglied der EKKGS sowie Bauberater bei der kantonalen Denkmalpflege Aargau) durch die kürzlich restaurierte und umgenutzte Alte Reithalle sowie durch das Säulenhaus, beides Objekte von regionaler Bedeutung im KGS-Inventar.

Führung im Rahmen der zweiten Jahressitzung der EKKGS.
Die Alte Reithalle in Aarau ist ein Objekt von regionaler Bedeutung im KGS-Inventar.
© KGS BABS

Jahresgespräch mit der Direktorin des BABS

Das Jahresgespräch des EKKGS-Präsidiums mit der Direktorin des BABS, Michaela Schärer, fand am 29. November 2023 statt. Einerseits wurde Rechenschaft über die geleisteten Arbeiten des vergangenen Jahres abgelegt, andererseits die Stossrichtung der Kommission für die neue Legislatur festgelegt. Aus diesem Grund hat auch die designierte Präsidentin der EKKGS, Cécile Vilas, am Austausch teilgenommen.

Aktivitäten und Projekte

Ae 6/6 «Genf» und «Roter Pfeil» im Depot Olten.
Die SBB Historic-Stiftung ist als Sammlung von nationaler Bedeutung im KGS-Inventar verzeichnet.
Fotografie Benedikt Redmann 2022.
© SBB Historic

Weiterentwicklung KGS-Inventar: Arbeitsgruppe Bahnen und Bahninfrastrukturen

Im Wissen um die historische Bedeutung von Bahnen, Bahninfrastrukturen sowie entsprechender Sammlungen für das kulturelle und historische Erbe der Schweiz und zu deren Schutz im Falle eines bewaffneten Konfliktes, einer Katastrophe oder Notlage sind bereits im aktuellen KGS-Inventar rund 150 solcher Objekte erfasst. Der Kulturgüterschutz ganzer Bahnstrecken ist kaum oder nur mit grossem Aufwand zu bewerkstelligen. Besonders Linienobjekte und grossflächige Objekte wie ganze Bahnhofsanlagen lassen sich im Kriegsfall wohl nur in Teilen schützen. Ebenso dürfte bei Katastrophen die Sicherung und allenfalls die Evakuierung von Kulturgütern schwierig zu realisieren sein. Diese Erkenntnisse führten dazu, dass die Systematik der Erfassung solcher Objekte im Hinblick auf die nächste Inventar-Revision überdacht und angepasst werden muss.

Die zu diesem Zweck formierte Arbeitsgruppe Bahnen und Bahninfrastrukturanlagen traf sich seit Herbst 2022 zu insgesamt vier Sitzungen. Erarbeitet und verabschiedet wurde eine Wegleitung, die eine verfeinerte Systematik, eine standardisierte Kategorisierung der Objektegattungen sowie Empfehlungen – vor allem zuhanden der Kantone und des Fachbereichs KGS – zur Aufnahme von Objekten in das KGS-Inventar vorschlägt. Einheitliche Kriterien für den Umgang mit Linienobjekten, seriellen Objekten mit Bahnbezug sowie geschlossenen Systemen wie Standseilbahnen und Schrägliften sollen ein methodisch sauberes Vorgehen ermöglichen. Weiter gibt die Wegleitung Anweisungen im Umgang mit mehrteiligen Bahnobjekten und der Handhabung von Sammlungsbeständen mit Bahnbezug.

Die EKKGS hat die Wegleitung Ende Jahr verabschiedet. 2024 kann sie den Kantonen und interessierten Kreisen als Arbeitsinstrument zur Verfügung gestellt werden.

Kleine Scheidegg. Die Bahnbauten sind als Teil des Linienobjekts Jungfraubahnen im KGS-Inventar als von nationaler Bedeutung klassifiziert.
© Mediathek VBS

Mitglieder Arbeitsgruppe Bahnen und Bahninfrastrukturen

Niklaus Ledergerber, Mitglied EKKGS, Architekt und Denkmalpfleger, (Vorsitz AG)

Katja Bigger, Mitglied EKKGS, kant. KGS-Verantwortliche TI, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Ufficio dei beni culturali TI (stv. Vorsitz AG)

Reto Bieli, Leiter Fachstelle Denkmalpflege SBB

Martin Cordes, Archivar, ehem. Leiter Archive Stiftung Historisches Erbe der SBB

Kilian T. Elsasser, Leiter Museumsfabrik

Prof. Dr. Christian Hanus, Leiter Departement für Bauen und Umwelt, Universität Krems

Thomas Hurschler, Architekturhistoriker

Peter König, Delegierter für Rechtsfragen der Digitalisierung, Bundesamt für Verkehr

Walter Niederberger, stv. kantonaler Denkmalpfleger BL

Hugo Wenger, Präsident Verband Historischer Eisenbahnen HECH

Fachbereich KGS BABS

Das Forte Airolo, ein unregelmässiger Viereckbau mit befestigten kleinen Türmen und umgeben von Graben, gehört zu einem grossflächigen, engmaschigen Netz von Festungsanlagen, die über mehrere Jahrzehnte zum Schutz des Gotthardmassivs entstanden sind. © Mediathek VBS

Weiterentwicklung KGS-Inventar: Arbeitsgruppe KGS-Inventar im bewaffneten Konflikt

Die seit 2022 bestehende Arbeitsgruppe KGS-Inventar im bewaffneten Konflikt traf sich im November 2023 zur dritten Sitzung. Aufgrund zwischenzeitlichem Personalwechsel wurde zunächst eine Bestimmung zum Stand der Arbeiten vorgenommen sowie Prioritäten und Ziele der Arbeitsgruppe konkretisiert. Trotz aktueller Konfliktlage in Europa und dem damit verbundenem Paradigmenwechsel in der europäischen Sicherheitspolitik zeigt sich, dass das Thema Kulturgüterschutz im bewaffneten Konflikt an den davon betroffenen Stellen in der Schweiz noch nicht die gewünschte Priorität geniesst. Es wird folglich eine breitflächige Sensibilisierung der Angehörigen der Armee für den Kulturgüterschutz ins Auge gefasst. Neben den bereits jetzt durch den Fachbereich Kulturgüterschutz des BABS realisierten Ausbildungssequenzen in vereinzelten militärischen Lehrgängen wird ein gezielter und nachhaltiger Einfluss in die Denkweise und Strategie der Angehörigen der Gruppe Verteidigung angestrebt.

Als konkretes Resultat der Arbeitsgruppe soll ein eindeutiger und von allen betroffenen Akteuren (Bundesrat, Staatssekretariat für Sicherheitspolitik SEPOS, Armee, BABS, EKKGS, kantonale Führungsstäbe, Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit BORS sowie kulturelle Institutionen) abgesegneter Prozess mit Zuständigkeiten und Entscheidungsinstanzen definiert werden, der im Vorfeld eines bewaffneten Konflikts in Kraft tritt.

Mitglieder Arbeitsgruppe KGS-Inventar im bewaffneten Konflikt

Jonas Kallenbach, Mitglied EKKGS, kant. KGS-Verantwortlicher AG, Denkmalpflege Kanton Aargau (Vorsitz AG)

Daniel Stöckli, SC Kommando Operationen (SCOP), Operationsgruppe B, Gruppe Verteidigung VBS (Nachfolge Dieter Ruf in der AG)

Carl Marchand, Chef KVR, Armeestab, Internationale Beziehungen V, Kriegsvölkerrecht, Gruppe Verteidigung VBS

Remo Cadosch, Mitarbeiter KVR, Armeestab, Internationale Beziehungen V, Kriegsvölkerrecht, Gruppe Verteidigung VBS

Heiner Kappert, Projektleiter Standortplanung, Armeestab A Stab, Immobilien V, Gruppe Verteidigung VBS (Nachfolge Jürg Gilgen)

Simon Berger, kant. KGS-Verantwortlicher GR, Leiter der Kantonalen Denkmalpflege, Denkmalpflege Kanton Graubünden

Fachbereich KGS BABS

Inventarisierung von Kulturgut im Rahmen einer Übung des Zivilschutzes.
© Mediathek VBS

Arbeitsgruppe Notfallplanung

Notfallpläne sind für kulturelle Institutionen unabdingbar: Dank ihnen verbessert sich das Risikobewusstsein in den Institutionen und gleichzeitig steigt die Handlungsfähigkeit bei einem Ereignisfall, wodurch wertvolle Kulturgüter gesichert werden können. In der Schweiz verfügen immer noch zahlreiche Institutionen über keine Notfallplanung. Mit einem niederschwelligen Angebot möchte die Arbeitsgruppe Notfallplanung die kulturellen Institutionen unterstützen, sich dieser Thematik anzunehmen und Museen sowie Sammlungen mit beschränkten Ressourcen Unterstützung bieten. Eine modular aufgebaute Vorlage mit klar definierten Bausteinen soll Institutionen – unabhängig ihrer Grösse und ihrer Trägerschaft – helfen, einen Notfallplan für die Phase des Einsatzes (Akutphase) zu erstellen.

Nach einer Kickoff-Sitzung im Herbst 2022 traf sich die Arbeitsgruppe in diesem Jahr zu insgesamt fünf halbtägigen Sitzungen. In intensiven Diskussionen hat sich die Arbeitsgruppe über die zwingenden Inhalte eines Notfallplans sowie über die Form der Vorlage ausgetauscht. Für mehr als die Hälfte der festgelegten Inhalte der Notfallplanvorlage konnten ein Template sowie Erläuterungsdokumente dazu verabschiedet werden. Ebenfalls hat die Arbeitsgruppe die Arbeit an einem viersprachigen Notfallplan-Glossar (deutsch, französisch, italienisch und englisch) aufgenommen, zumal festgestellt wurde, dass sich regionale Unterschiede auch in einem voneinander abweichenden Vokabular manifestieren.

Für die weiteren Sitzungen ist vorgesehen, dass sich die Arbeitsgruppe über die restlichen Inhalte der Vorlage Gedanken macht, über die definitive Form der Notfallplan-Vorlage entscheidet sowie am Notfallplan-Glossar arbeitet.

Sitzung der Arbeitsgruppe Notfallplanung, Sommer 2023.
© KGS BABS

Mitglieder Arbeitsgruppe Notfallplanung

Elke Mürau, Mitglied EKKGS, Leiterin Konservierung Organische Objekte, Nationalmuseum (Vorsitz AG)

Dominic Bütschi, Leiter Konservierung/Restaurierung, Bernisches Historisches Museum

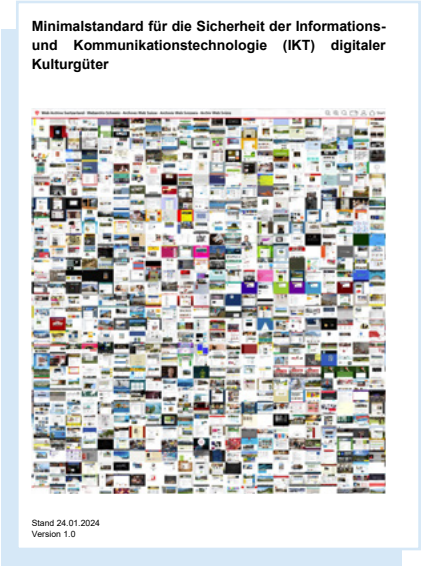
Nelly Cauliez, Conseillère en conservation du patrimoine, Ville de Genève

Gabriela Grossenbacher Bakri, Leiterin Dienst Konservierung und Restaurierung, Nationalbibliothek

Daniel Häberli, kant. KGS-Verantwortlicher Thurgau, Leiter Fachstelle Kulturgüterschutz Thurgau

Thierry Jacot, Enseignant, Haute école de conservation restauration, Neuchâtel

Fachbereich KGS BABS


Minimalstandard für die Sicherheit der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) digitaler Kulturgüter

Stand 24.01.2024
Version 1.0

Titelseite des IKT-Minimalstandards für digitale Kulturgüter.
© KGS BABS

Arbeitsgruppe IKT-Minimalstandard für Digitale Kulturgüter

Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) hat zusammen mit Partnerinnen und Partnern mehrere Branchenstandards erarbeitet, die es den Betreiberinnen kritischer Infrastrukturen – zu welchen gemäss Inventar der kritischen Infrastrukturen (SKI-Inventar) auch Kulturgüter gehören – zur Umsetzung empfiehlt. Für den Teilsektor der Kulturgüter konnte 2023 ebenfalls ein solcher Standard erarbeitet werden. Das Dokument setzt den Fokus auf die Sicherheit der digitalen Langzeitarchivierung, respektive der Sicherung von Data at Rest im Bereich der digitalen Kulturgüter, und hat zum Ziel, ein angemessenes Sicherheitsniveau gegen Cyber-Angriffe sowie andere Gefahren zu erreichen. Kern der Empfehlung ist die Implementierung einer sogenannten Defense in Depth-Strategie, welche als anerkannte mehrstufige Strategie gegenüber Cyber-Bedrohungen gilt. Weiter werden zahlreiche konkrete Bausteine zur Verbesserung der Resilienz genannt. Damit liefert der Minimalstandard Unterstützung sowohl für grosse als auch kleine Institutionen. Er richtet sich an Betreiber von Archiven, Bibliotheken und Museen. Der Standard ist somit für jede Institution anwendbar und spricht insbesondere IKT-Verantwortliche und Geschäftsleitungsmitglieder an.

Der IKT-Minimalstandard basiert auf dem NIST Framework Core – einem Standard, der vom National Institut of Standards and Technology in den USA entwickelt wurde – sowie den Erkenntnissen der aktualisierten Risiko- und Verwundbarkeitsanalyse des BABS. Mit Letzterer werden relevante Gefährdungen identifiziert und die daraus resultierenden Risiken anhand der Eintretenswahrscheinlichkeiten und des Schadensausmasses bewertet.

Der Minimalstandard wurde im Herbst 2023 von betroffenen Ämtern der Bundesverwaltung konsultiert. Er soll der EKKGS zur Verabschiedung vorgelegt werden, sobald sich die zuständigen kantonalen Stellen dazu geäussert haben. Die EKKGS rät, dass nach der Publikation des Berichts Schulungen für Mitarbeitende von kulturellen Institutionen durchgeführt werden. Dieser Standard wird von der EKKGS zur Erreichung des Sicherheitsniveaus in der Informations- und Kommunikationstechnik empfohlen.

Mitglieder Arbeitsgruppe IKT-Minimalstandard für Digitale Kulturgüter

Tobias Wildi, Präsident EKKGS, Professor für Archivwissenschaften, Fachhochschule Graubünden (Vorsitz AG)

Peter Fornaro, Stv. Präsident EKKGS EKKGS, Professor für Digital Humanities, Universität Basel

Fachbereich KGS BABS

Varia

Stellungnahme zum Konzept «Bewahrung und Pflege des Kulturerbes der Schweiz» des Nationalen Kulturdialogs NKD

Der «Nationale Kulturdialog» ist ein Gefäss, das Handlungsfelder und die inhaltliche Stossrichtung der nationalen Kulturpolitik weiterentwickeln soll und hat 2022/2023 ein Konzept zur Bewahrung und Pflege des Kulturerbes erarbeitet. Im Rahmen der Fachkonsultation hat sich die EKKGS im Frühling 2023 zum Entwurf des Konzepts geäussert. Die Kommission begrüsst in ihrer Stellungnahme, dass das Konzept Formen der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren aufzeigt und verschiedenen Staatsebenen dienen soll. Insbesondere wird von ihr als positiv beurteilt, dass die Bewahrung des digitalen Kulturerbes koordiniert erarbeitet und umgesetzt werden soll. Dies nicht zuletzt, da die Langzeitarchivierung von digitalen Objekten die Akteurinnen und Akteure vor sehr grosse Herausforderungen stellt. Daher macht das Teilen von Infrastrukturen, Kompetenzen sowie Ressourcen für die dauerhafte Bewahrung des digitalen Kulturerbes aus Sicht der EKKGS durchaus Sinn.

Die Altstadt von Bern gilt als UNESCO Weltkulturerbe und beherbergt auch viele Kulturgüter nationaler Bedeutung im KGS-Inventar.
© Mediathek VBS

Stellungnahme zur Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2025 – 2028 (Kulturbotschaft)

Die Kulturbotschaft legt jeweils die Fördermassnahmen des Bundes im Bereich Kultur für eine Periode von vier Jahren fest. Die Vernehmlassung für die Botschaft für die Jahre 2025 bis 2028 wurde im Sommer 2023 eröffnet. Die Kulturbotschaft ist als Finanzvorlage zentral für die Bereiche des materiellen und immateriellen Kulturerbes sowie der Baukultur. Im Rahmen dieser Vernehmlassung hat die EKKGS zur Kulturbotschaft eine Stellungnahme verfasst. Die eingegangenen Stellungnahmen sowie der Ergebnisbericht werden im Verlauf des Frühjahrs 2024 von der Bundeskanzlei publiziert. Die Stellungnahme der Kommission wird ebenfalls auf der Homepage der EKKGS publiziert.

Den abtretenden Kommissionsmitgliedern sei herzlich für ihren langjährigen Einsatz für den Kulturgüterschutz gedankt.
© KGS BABS

Verabschiedungen

Ende 2023 traten sieben Kommissionsmitglieder aufgrund Amtszeitbeschränkung oder eines beruflichen Wechsels aus der EKKGS aus:

- **Katja Bigger,** Mitglied der EKKGS von 2012 bis 2023, Vertreterin der kantonalen Verantwortlichen für Kulturgüterschutz
- **Rahel Birri,** Mitglied der EKKGS von 2016 bis 2023, Vertreterin von Bibliosuisse
- **Bettina Hedinger,** Mitglied der EKKGS von 2016 bis 2023, Vertreterin der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD
- **Nina Mekacher,** Mitglied der EKKGS von 2016 bis 2023, Vertreterin des Bundesamtes für Kultur BAK
- **Elke Mürau,** Mitglied der EKKGS von 2012 bis 2023, Vertreterin des Verbands der Museen der Schweiz VMS
- **Niklaus Ledergerber,** Mitglied der EKKGS von 2012 bis 2023, Vertreter der Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD
- **Tobias Wildi,** Mitglied der EKKGS von 2012 bis 2015, Präsident der EKKGS von 2016 bis 2023, Vertreter des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivaren VMS

Gesamterneuerungswahlen der ausserparlamentarischen Kommission

Am 22. November 2023 hat der Bundesrat die Gesamterneuerungswahlen der ausserparlamentarischen Gremien für die Amtsperiode der Jahre 2024 bis 2027 vorgenommen. Die Wahlvorschläge der EKKGS wurden bestätigt. Die Vorgaben in Bezug auf die Vertretung der Geschlechter sowie der Sprachgemeinschaften konnten eingehalten werden. Die wesentlichen Kulturgut-Verbände werden auch in der künftig zusammengesetzten Kommission vertreten sein.

Rollregale im Jardin Botanique in Genf. Das KGS-Zeichen dient als Kennzeichnung für die Prioritätensetzung bei einer Evakuation.
© KGS BABS

Eidgenössische Kommission für Kulturgüterschutz EKKGS

(am 31.12.2023)

Mitglieder

Tobias Wildi	Vertreter des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA, Präsident EKKGS
Peter Fornaro	Vertreter des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA, stellvertretender Präsident EKKGS
Jeanne Berthoud	Vertreterin der Sektion UNESCO, Abteilung UNO, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
Katja Bigger	Vertreterin der kantonalen Verantwortlichen für Kulturgüterschutz
Rahel Birri	Vertreterin von Bibliosuisse
Anouk Dunant Gonzenbach	Vertreterin des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare VSA
Peter Frick	Vertreter der Schwerizerischen Feuerwehrinspektorenkonferenz SFIK
Bettina Hedinger	Vertreterin der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege EKD
Jonas Kallenbach	Vertreter der kantonalen Denkmalpflegestellen
Niklaus Ledergerber	Vertreter der Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD, Präsident ICOMOS Suisse
Nina Mekacher	Vertreterin des Bundesamtes für Kultur BAK, Sektion Baukultur, Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Elke Mürau	Vertreterin des Verbands der Museen der Schweiz VMS
Nicole Pousaz	Vertreterin der Konferenz Schweizerischer Kantonsarchäologen und Kantonsarchäologinnen KSKA
Cécile Vilas	Vertreterin von Memoriav

Sekretariat BABS

Carine Simoes	Chefin Fachbereich Kultugüterschutz, Koordination Arbeitsgruppen
Laura Albisetti	Leiterin des Sekretariats, Koordination Arbeitsgruppen und Support
Olivier Melchior	Koordination Arbeitsgruppen und Support (bis Juli 2023)
Alexandra Kull	Koordination Arbeitsgruppen und Support
Agata Guirard	Koordination und Support (seit März 2023)
Julian Miguez	Koordination Arbeitsgruppen und Support (seit August 2023)

EKKGS

KGS BABS

Kontakt
Eidgenössische Kommission für Kulturgüterschutz
EKKGS

Sekretariat
Kulturgüterschutz KGS
Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS
Guisanplatz 1B, CH-3003 Bern
+41 58 465 15 37
kgs@babs.admin.ch oder laura.albisetti@babs.admin.ch

Hotel Giessbach, dessen ganzer Komplex samt Schiffanlegestelle und Bahnanlage ein mehrteiliges Objekt von nationaler Bedeutung im KGS-Inventar darstellt.
© KGS BABS

Bild Titelseite:
Historische Zeitungen in der Bibliothèque de Genève.
© KGS BABS